

Presse-Information

„Hier steht ein Sessel – Sessel, Stuhl, Hocker in der Kunst“

Liste der in dieser Ausstellung vertretenen 110 Künstler/innen:

Ai Weiwei, Ingmar Alge, Irene Andessner, Ovidiu Anton, Siegfried Anzinger, Janol Apin, Thomas Baumann, Alexandra Baumgartner, Thomas Bayrle, Renate Bertlmann, Ludwig Beständig, Joseph Beuys, Guillaume Bijl, Lillian Birnbaum, Franz Blaas, Lena Bosch, Peter Brauneis, Wolfgang Bretter, Eva Chytilek, Julius Deutschbauer, Jimmie Durham, Christian Eisenberger, Manfred Erjautz, Anton Faistauer, HP Feldmann, Tone Fink, Cristina Fiorenza, Lothar Fischer, Heinz Frank, Padhi Frieberger, Bernhard Frue, Kerstin von Gabain, Sébastien de Ganay, Gelitin, Alberto Giacometti, Franz Graf, Rune Guneriussen, Ilse Haider, Thomas Hartmann, Matthias Herrmann, Kathi Hofer, Markus Hofer, Edgar Honetschläger, Rudolf Hradil, Christian Hutzinger, Anna Jermolaewa, Magdalena Jetelova, Gudrun Kampl, Gisela Katzengruber, William Kentridge, Michael Kienzer, Martin Kippenberger, Jürgen Klauke, Jakob Lena Knebl, Kocherscheidt & Zallmann, Ronald Kodritsch, Peter Kogler, Jakob Kolding, Cornelius Kolig, Hermann Kremsmayer, Eric Ku, Hans Kupelwieser, Kai Kuss, Maria Lassnig, Paul Albert Leitner, Rudolf Leitner-Gründberg, Ulrike Lienbacher, Bernhard Lochmann, Valentin Manz, Giacomo Manzù, Mara Mattuschka, David Moises, Eva Möseneder, Martin Mostböck, Martina Mühlfellner, Fritz Panzer, Roman Pfeffer, Walter Pichler, Drago Prelog, PRINZGAU/podgorschek, Werner Reiterer, Ulrich Reithofer, Lois Renner, Paul Renner, Alois Riedl, Franz Ringel, Anja Ronacher, Hans Schabus, Erika Schmied, Anne Schneider, Roman Signer, Margherita Spiluttini, Daniel Spoerri, Thomas Stimm, Studio Formafantasma, Klaus Taschler, Wolfgang Tillmans, Günther Uecker, Timm Ulrichs, Thomas Virnich, Martin Walde, Michael Wegerer, Lois Weinberger, Franz West, Stefan Wewerka, Rachel Whiteread, Otto Wieser, Markus Wilfling, Clemens Wolf, Erwin Wurm

Ausstellungsdauer: 16. 7. – 13. 9.

Vernissage: Dienstag, 15. Juli, 19 Uhr

Beim Fest zur Festspieleröffnung, Samstag, 19. Juli, 18 Uhr:

Stuhl-Performance von Julius Deutschbauer

In der vierten Ausstellung im Traklhaus zu einem klar definierten Thema geht es um Sessel, Stuhl und Hocker in der Kunst. Wie in den vorhergehenden Ausstellungen seit 2006 (Schuhe, Essen oder Tiere) wieder ein Sujet, mit dem sich Künstler/innen seit jeher auseinandergesetzt haben.

Viele Ausstellungen haben den Stuhl als Design-Objekt thematisiert. Das ist bei so einem Gebrauchsgegenstand naheliegend. Bei der Auswahl der Arbeiten für diese Ausstellung geht es ausschließlich um Kunstwerke, die Sitzgelegenheiten thematisieren (in Grafiken, Bildern, Fotografien, Videos und Objekten).

Zum einen gibt es Künstler/innen, die sich in ihrem Werk vorrangig mit Sitzmöbeln auseinandersetzen und die deshalb hier vertreten sein müssen. Zum Beispiel Ai Weiwei, Joseph Beuys, Julius Deutschbauer, Tone Fink, Heinz Frank, Gelitin, Markus Hofer, Edgar Honetschläger, Magdalena Jetelova, Cornelius Kolig, Hans Kupelwieser, Paul Albert Leitner, Werner Reiterer, Alois Riedl, Roman Signer, Daniel Spoerri, Timm Ulrichs, Franz West, Stefan Wewerka und Erwin Wurm

Andererseits stellt diese Ausstellung Arbeiten vor, die im jeweiligen Schaffen Ausnahmen darstellen.

Kultur  Land Salzburg

Wir zeigen Kunstwerke aus drei Jahrhunderten, beginnend mit einem Biedermeier-Bild aus dem Salzburg Museum. Das Museum der Moderne borgt uns unter anderem Arbeiten von Anton Faistauer, Alberto Giacometti und Giacomo Manzù. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der aktuellen Kunst der letzten drei Jahrzehnte.

Der **Katalog** – oder besser eigentlich das Buch (192 Seiten) dazu – erscheint wieder im Verlag Jung und Jung und enthält Abbildungen aller gezeigten Kunstwerke und Texte des bildenden Künstlers Julius Deutschbauer und des Kunsthistorikers Thomas Zaunschirm. Das besondere an diesem Katalog ist, wie bei den vorhergehenden Themenausstellungen, daß er auch literarische Auseinandersetzung mit diesen Sitzgelegenheiten bietet. Der Verlag lädt wieder seine Autoren ein, Texte zu diesem Thema zu schicken oder zu schreiben. Es gibt literarische Beiträge von Karl-Markus Gauß, Peter Handke, Peter Henisch, Jochen Jung, Peter Stephan Jungk, Michael Krüger, Lorenz Langenegger und Rosa Pock.

Einige Beispiele für Kunstwerke dieser Ausstellung:

Maria Lassnig hat in den 70er Jahren den Sessel in einem Zeichentrickfilm verarbeitet. Zu diesem Video „Chair“ können wir auch drei Entwurfszeichnungen aus der Sammlung der Stadt Wien zeigen.

Der „Fett-Stuhl“ von Joseph Beuys existiert in mehreren Varianten und Vervielfältigungsmethoden. Ohne ein Bild dieses Stuhles aus den 60er Jahren wäre die Ausstellung unvollständig.

Der erst vor kurzem verstorbene deutsche Künstler Stefan Wewerka hat immer wieder Stühle, oder besser Teile davon, „verarbeitet“. Wir bekommen ein Schlüsselwerk des Künstlers aus dem mumok geborgt.

Der Schweizer Roman Signer realisierte viele Arbeiten mit Stühlen. Wir zeigen eine solche Aktion in einer Fotodokumentation.

Zu den Arbeiten dieser bedeutenden Künstler/innen, die zur Vollständigkeit dieser Ausstellung beitragen, werden, wie immer, beeindruckende Arbeiten von folgenden Salzburgern, auch aus der Sammlung des Landes gezeigt: u.a. Irene Andessner (ein Foto-Selbstportrait auf einem Metall-Stuhl), Thomas Baumann (Ton-Installation mit Hockern), Alexandra Baumgartner, Peter Brauneis (ein schlafender Mann aus Kunststoff auf einem Bürosessel), Ilse Haider, Kathi Hofer, Rudolf Hradil, Hermann Kremsmayer, Kai Kuss (Sessel aus Kunststoff und Müll, der mit Unkraut bepflanzt wird), Ulrike Lienbacher, Bernhard Lochmann, David Moises (Hocker aus Schiern), Eva Möseneder, PRINZGAU/podgorschek, Lois Renner, Anja Ronacher, Margherita Spiluttini (fünf Fotografien mit vielen Stühlen, die zwischen 1989 und 2004 entstanden sind) und Klaus Taschler (Installation mit einem „wandernden“ Sessel und einem Video).

Im Werk von einigen österreichischen Künstlern tauchen immer wieder Sessel oder Stühle auf: Franz Blaas, Julius Deutschbauer (hat seine Plakate aus 2 Jahrzehnten auf Holzstühle collagiert), Tone Fink (ein „Rollenthron“ aus Bronze, der mit anderen Arbeiten im Hof des Traklhauses zu sehen sein wird), Gelitin, Franz Graf (großes Eisen-Objekt, das er aus einem Fitness-Gerät geschaffen hat), Edgar Honetschläger (aus der Serie von großformatigen Stuhl- und Sesselbildern auf Leinwand, die jeweils eine Persönlichkeit portraituren), Michael Kienzer, Cornelius Kolig (die große Installation mit dem Gynäkologie-Stuhl und den Zeichnungen), Hans Kupelwieser

(wird mit mehreren Arbeiten vertreten sein: sich drehende Gartenstühle in einem Spiegel-Oval, eine Wandarbeit, die die Konturen von einem mit schwarzer Folie überzogenen Sessel erahnen lassen), Rudolf Leitner-Gründberg, Werner Reiterer, Alois Riedl (der seit den 60er Jahren Polstermöbel in mehr oder weniger abstrakter Malweise darstellt), Lois Weinberger (ein in Aluminium gegossener Stuhl, ursprünglich aus Holz-Paletten), Franz West, Markus Wilfling, Clemens Wolf (2 zu Sesseln umfunktionierte Einkaufswagen) und Erwin Wurm (aus der Serie von umgebauten Möbelstücken, wie er sie im MAK ausgestellt hat: ein zu einem Sessel umfunktionierter kleiner Schrank).

Wieder können wir auch Kunstwerke von Künstler-Persönlichkeiten aus dem Ausland vorstellen wie vom Chinesischen Weltstar Ai Weiwei, der in vielen seiner Ausstellungen und Installationen mit für sein Land typischen Stühlen und Hockern arbeitete. Er borgt uns einen nicht zum Sitzen geeigneten Holzstuhl. Guillaume Bijl schickt „Maria Callas“ aus seiner Serie von Stühlen für Persönlichkeiten. Die Christine König Galerie leiht uns von Jimmie Durham einen Holzstuhl in den ein Meteor eingeschlagen hat. HP Feldmann übermittelte uns die Anleitung für die Installation an seine Erinnerungen als Kellner. Im Schaffen von Daniel Spoerri haben Sitzgelegenheiten einen großen Stellenwert. Deshalb kommen von diesem Künstler, der in allen unseren thematischen Ausstellungen vertreten war, mehrere Werke: eine Anhäufung aus Resten von Eisen-Gartenstühlen und ein Wandobjekt, ein Fallenbild mit einem Thonet-Stuhl auf einem Teppich. Von Rachel Whiteread können wir ein Objekt zeigen, das den abgegossenen Raum unter zwei Hockern sichtbar macht, also den Luftraum unter der Sitzgelegenheit.

Fotos in druckfähiger Auflösung finden Sie auf www.salzburg.gv.at/pressefoto.htm oder wir schicken auf Anfrage gerne direkt an Sie.

Für Infos zum Galerieprogramm, Kataloge, ...: www.traklhaus.at

Mit bestem Dank für die Weitergabe dieser Informationen
Dietgard Grimmer, Andrea Schaumberger (Juli 2014)